

MEHR AUS HOLZ.



Das Egger Stammhaus

**Wir wussten schon immer,
dass mehr geht.
Jetzt haben wir es bewiesen.**







1

Das EGGER Stammhaus

Woher kommen wir?

Änderungen zu den bisherigen Gebäuden

4

2

Holzbau – Modulare Bauweise

Elemente Wand & Decke

Das Atrium

8

3

Brandschutz

Brandmelder und Sprinkleranlage

Decke über dem Erdgeschoss

12

4

Details

Klimatisierung

Beleuchtung

Innenausstattung

14

5

Unsere Produkte im Einsatz

16

6

Ausführende Betriebe

19

Das Atrium im EGGER Stammhaus in St. Johann in Tirol

Das EGGER Stammhaus

Baubeginn: 7. März 2014 **Beginn Montage Holzbau:** 19. Mai 2014

Fertigstellung: 13. März 2015 **Gesamtnutzfläche:** 8.924 m²

Bruttogeschossfläche: 10.440 m² **Kubatur:** 45.502 m³

Im Jahr 1961 errichtete Fritz Egger Senior am Firmensitz in St. Johann die erste Rohspanplattenanlage und legte damit den Grundstein für das heutige Familienunternehmen EGGER Holzwerkstoffe. EGGER betreibt heute 17 Werke in 5 europäischen Ländern, Russland und der Türkei und zählt mit rund 7.400 Mitarbeitern zu den führenden Herstellern von Holzwerkstoffen. Die Firmenzentrale befindet sich nach wie vor am Standort in St. Johann in Tirol.

Anfang 2014 erfolgte der Spatenstich zum Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes – dem EGGER Stammhaus. Beim Bau spielte natürlich Holz eine große Rolle. Viel Wert wurde darauf gelegt, dass alle Holzwerkstoffe aus der eigenen Fertigung kommen.

Das neue Stammhaus ist ein viergeschossiger Holzbau und bietet insgesamt Platz für über 250 Arbeits- und 48 Schulungsplätze. Ein Mitarbeiterrestaurant mit Frischküche und 220 Sitzplätzen ist ebenfalls Teil des Gebäudes.

→ Das neue EGGER Stammhaus bindet rund
3.000 Tonnen CO₂ –
so viel wie 3 Flüge nach New York benötigen.



Bauhöhe ohne
Untergeschoss

15 m

zuzüglich der Technik-
zentrale am Dach



Abmessung
der Baukörper im
Grundriss

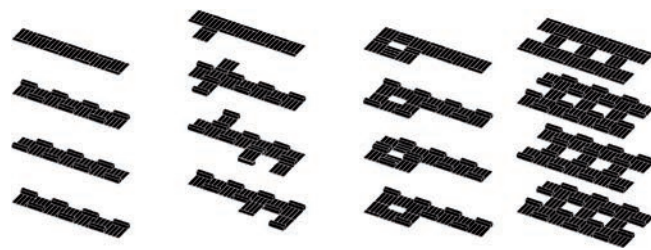
je **15 m x 58 m**



Woher kommen wir?

Begonnen hat alles 2008 mit einem Architektur-Wettbewerb von EGGER. Bei der Ausschreibung ging es darum ein modulares und nachhaltiges Gebäude zu entwickeln, welches eine zentrale Fertigung zulässt und den Anforderungen an verschiedenen Standorten gerecht wird. Der Architekt Bruno Moser aus Breitenbach hat mit seiner Idee eines innovativen, modularen Systems überzeugt. Die OSB 4 TOP Platte im Maximalformat 11,40 x 2,80 m steht dabei im Mittelpunkt. Das EGGER Stammhaus ist bereits das vierte Gebäude, das in dieser Bauweise errichtet wurde.

1. Verwaltungsgebäude in Rădăuți, Rumänien
2. TechCenter in Unterradlberg, Österreich
3. Verwaltungsgebäude in Brilon, Deutschland
4. Stammhaus in St. Johann in Tirol, Österreich



Modulare Gestaltungsmöglichkeiten





Die Bauphase – In knapp einem Jahr entstand der Gebäudekomplex

Die Idee des modularen Systems von Bruno Moser wurde mit jedem neuen Bauprojekt verfeinert. Beim Verwaltungsgebäude in Rădăuți (RAU) wurden noch alle 11,40 m Stahlrahmen zur Aussteifung eingesetzt. Diese Konstruktion wurde aufgrund der erhöhten Erdbebenbelastung gewählt.

Im Folgeprojekt TechCenter in Unterradlberg (AT) wurde dieser Stahlrahmen durch Massivholzscheiben ersetzt. Die Deckenelemente wurden so ausgebildet, dass die Lasten in der Decke an vier Punkten abgetragen werden. Die Gebäudekonstruktion wurde beim Verwaltungsgebäude in Brilon (DE) wie beim TechCenter umgesetzt. Die einzige Änderung betrifft die Heizung bzw. Kühlung. Im Eingangsbereich wurde eine Heiz- und Kühldecke eingesetzt, im restlichen Gebäude Bodenkonvektoren. Diese reagieren schneller auf Unterschiede in der Raumtemperatur.

Beim Stammhaus in St. Johann in Tirol (AT) wurden alle technischen Errungenschaften aus Brilon realisiert. Es gibt jedoch drei klare Veränderungen: das Atrium, die umlaufenden Balkone und die Holzfassade. Beim Stammhaus entschloss man sich für eine Holzfassade mit Balkon statt einer Kupferfassade, wie bei den Vorgängergebäuden. Durch die Anordnung der Lärchenlamellen in der Fassade entsteht ein Schachbrettmuster. Daneben dienen sie auch als Sichtschutz. Sie sind bei den Modulen, welche Kaffeeküche und Toiletten enthalten enger und bei den Modulen mit Büros breiter gesetzt. Der umlaufende Balkon schützt in erster Linie vor einem Brandüberschlag. Daneben erleichtert er auch die Reinigung der Verglasung und schützt die Holzfassade vor Witterungseinflüssen. Die Balkone verlängern und öffnen den Raum auch nach außen.

Änderungen zu den bisherigen Gebäuden



Holzbau – Modulare Bauweise

Bis auf die Tiefgarage aus Beton besteht der gesamte 4-Geschosser in Holzrahmenbauweise hauptsächlich aus OSB 4 TOP Platten, Schnittholz und Glas.

Bisher einzigartig in Tirol und eine besondere bauliche Herausforderung war die viergeschossige Holzrahmenbauweise zusammen mit einem innovativen Brandschutzkonzept.

Holzbau Saurer fertigte die einzelnen Holzbau-Elemente vor und lieferte diese nach St. Johann in Tirol. Die OSB 4 TOP Platten aus dem Werk in Wismar wurden in den Elementen im Ausmaß von 11,40 × 2,80 m eingesetzt. Somit kommen die beiden Gebäudeteile auf eine Gesamtlänge von zirka 58 m und eine Breite von etwa 15 m.

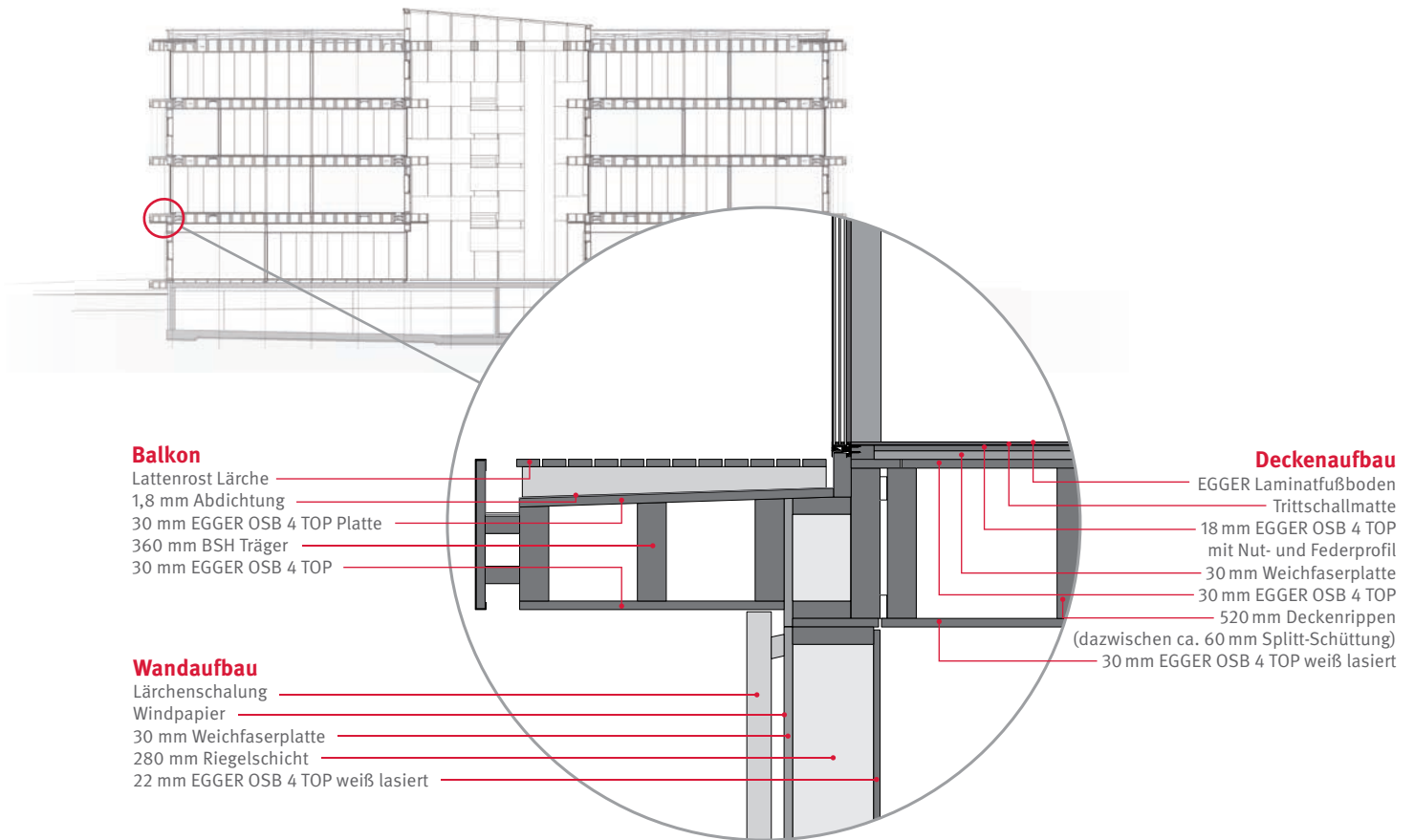
Verwendete Produkte

1.150 m ³	EGGER OSB 4 TOP
185 m ³	Weichfaserplatten
30 m ³	MDF
95 m ³	Lärche
1.480 m ³	Leimholz
175 m ³	Vollholz (Latten, Duo, Konstruktionsvollholz)

Das Gebäude ist nach einem bestimmten Raster modular aufgebaut, wobei die Abmessungen der großformatigen OSB 4 TOP Platte das Grundraster vorgeben. Fünf Elemente sind im Grundriss jeweils zu einem Modul zusammengefasst. Fünf Module aneinander gereiht ergeben einen Baukörper. Das Atrium ist dabei vier Elemente breit. Die wechselnde Anordnung der Module ergibt das – für die EGGER Firmenarchitektur charakteristische – Schachbrettmuster. Dieses ist von außen durch die Lärchenlamellen in der Fassade klar sichtbar.

Bei einem Modul ist jeweils ein Element geschlossen und vier Elemente sind offen. Jedes Geschoss ist eine in sich geschlossene Einheit mit Lüftung, Heizkreislauf, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik sowie Elektroverteilung. Alle Leitungen von der Lüftung, Heizung, Abluft und Kühlung werden im Hohlkastenelement geführt. Beim Deckenelement sind die Leitungen in spezielle Vertiefungen verlegt. Bemerkenswert ist, dass die Lasten nur über die Ecken der Elemente abgetragen werden. Außerdem werden alle Deckenelemente in Längsrichtung gespannt.

Die Tiefgarage mit 36 Stellplätzen wurde in Massivbauweise aus Stahlbeton realisiert, wobei eingespannte Pfeiler aus Stahlbeton vom Erdgeschoss bis ins Untergeschoss für eine sichere Statik verantwortlich sind. Ab der Kellerdecke ist das Gebäude dann eine reine Holzkonstruktion. Die Innenwände wurden in Trockenbauweise realisiert.



Elemente Wand und Decke

Aufgrund ihrer Verfahrenstechnologie und Produktausprägung erfüllen OSB 4 TOP Platten mit bauaufsichtlicher Zulassung wichtige Anforderungen im Holzbau. Die definierte hohe Rohdichte von über 600 kg/m^3 führt zu einer sehr guten Luftdichtigkeit der Platte, wodurch robuste und zuverlässige Konstruktionen ohne den zusätzlichen Einsatz von Folien möglich sind. Darüber hinaus verleiht die sichtbar geschliffene und oberflächenbehandelte Platte den Innenräumen ein harmonisches Erscheinungsbild. Gegen das Nachdunkeln sind die Platten weiß lasiert.

Die Außenwandelemente bestehen aus 28 cm starken ausgedämmten Konstruktionsvollholz-Stielen, innen mit einer OSB 4 TOP 22 mm und außen mit einer Weichfaster-Unterdeckplatte mit 30 mm beplankt.



Die Decken sind Hohlkastenelemente aus Brettschichtholz, welche statisch sicher und hochbelastbar sind. Die Last wird dabei an den Eckpunkten des Elements abgetragen. Das Maximalformat der Platte ermöglicht eine Spannweite von 11,40 m, die doppelte Spannweite wie beim Einsatz von Massivholzplatten.

Für die Deckenelemente wurde ebenfalls die statisch tragende OSB 4 TOP Platte verwendet. Der Kies auf der Platte, welcher vor Ort über Löcher in das Element eingefüllt wird, sorgt für den Schallschutz. In der oberen Ebene wurden die Leitungen für die Haustechnik verlegt.

Das Atrium

Das Besondere am Stammhaus ist das Atrium, welches beide Baukörper miteinander verbindet. Die Dachkonstruktion ist aus Brettschichtholz und Lamellen aus OSB Platten gefertigt. Die Konstruktion wurde bewusst so umgesetzt, um einen eigenen Raum zu schaffen. Die Gestaltung mit dem Betonfußboden und der Begrünung soll an eine Piazza bzw. einen öffentlichen Platz erinnern, wo sich die Mitarbeiter und Kunden treffen und austauschen können.

Im Atrium ist auch der Empfangsbereich angesiedelt und man erreicht darüber das Mitarbeiterrestaurant, Seminar- und Schulungsräume. Die Treppe und der Liftschacht aus OSB 4 TOP Platten sind das Herzstück des Atriums. Die Treppe ist direkt an den Lift, der bis ins Untergeschoss fährt, angebaut. Sieben zusammengeleimte OSB 4 TOP Platten tragen die Last der Treppe und des Lifts ab. Bei der Befestigung wurden gesondert zugelassene Verbindungsmittel eingesetzt.



3

Brandschutz

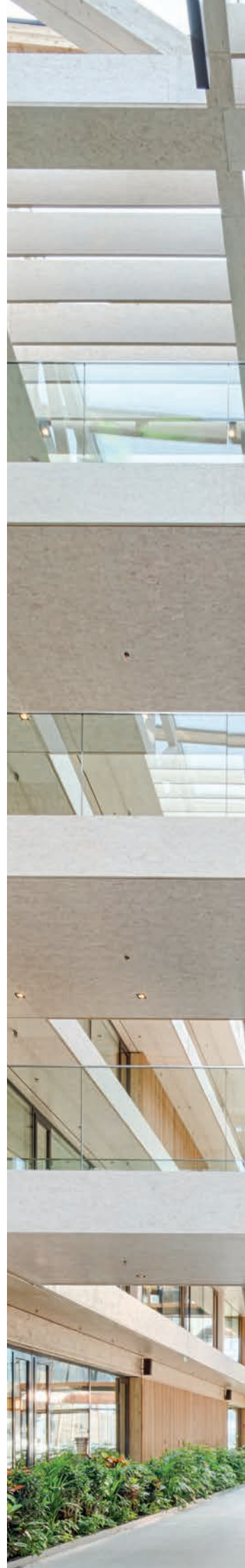
Ein durchdachtes Brandschutzkonzept macht das Stammhaus zu einem sicheren Ort. Von der Tiefgarage bis zum Dach.

Das Stammhaus wurde mit dem Brandschutzkonzept vom Büro Dehne und Kruse realisiert. Das Gebäude wurde dafür in mehrere, in sich geschlossene, Brandabschnitte aufgeteilt – das Untergeschoss, das Erdgeschoss mit Atrium und die restlichen drei Geschosse. Das Konzept besteht aus 2 außenliegenden Treppenhäusern, aus nicht brennbarem Stahl, sowie dem Treppenhaus im Atrium als Fluchtweg. Zudem ist das gesamte Verwaltungsgebäude mit einer Brandmeldeanlage und Fassadensprinklern im Atrium ausgestattet. Die Brandschutztüren nach außen wurden als Stahl- und/oder Aluminiumrahmenkonstruktion mit Sicherheits-Brandschutzverglasung ausgeführt.

Die Verglasung der Büros, sowie eine Maximalhöhe der Möbel schafft eine erhöhte Übersichtlichkeit. So können die Mitarbeiter einen Brand in der Regel bereits in der Entstehungsphase optisch, durch Brandgeruch oder Brandgeräusche erkennen.

Folgende Fluchtwege gibt es im Brandfall

- die mittlere Brücke, über die man in einen anderen Brandabschnitt kommt und von da aus ins Treppenhaus fliehen kann
- die zwei außenliegenden Treppentürme
- acht direkte Ausgänge im Erdgeschoss
- ein Notausgang in der Küche





Brandmelder und Sprinkleranlage

Der umlaufende Balkon mit einer Breite von 1,40 m verhindert den Brandüberschlag vom Erdgeschoss ins obere Geschoss. Aufgrund der brandlastarmen Ausstattung des Atriums ist in Verbindung mit der beidseitigen verdichteten Sprinklerung die Ausbreitung eines Brandes auf beide Verwaltungsriegel nahezu ausgeschlossen. Weiterhin ist die zentrale, offene Treppenanlage inklusive der Verbindungsbrücken in den Sprinklerschutz einbezogen. Das Gebäude ist mit einer vollflächigen Brandmeldeanlage gemäß ÖNorm EN 54 mit automatischen und nichtautomatischen Meldern ausgestattet. Damit sind die Branddetektierung und Alarmierung der Feuerwehr bereits in der Frühphase der Brandentstehung sichergestellt.

Decke über dem Erdgeschoss

Die abgehängte Decke zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss weist einen Feuerwiderstand von 90 Minuten auf (REI90). Die Decke ist so konstruiert, dass ein Einbrand in einen Deckenhohlraum für 90 Minuten ausgeschlossen ist. Innerhalb der Hohlräume gibt es keinerlei Zündquellen. Hinsichtlich des Feuerwiderstandes entspricht die Decke in vollem Umfang einer Stahlbetondecke.



Details

Gerade bei der Ausstattung des Innenbereichs wurde auf viele Details geachtet – Frischluft, Beleuchtung, Möbel und Co.

Das Gebäude entspricht dem Niedrigenergiehaus-Standard und wird mittels Fernwärme beheizt, sowie über eine Grundwasserkühlung gekühlt. Die Heizenergie wird in diesem Fall aus der eigenen Abwärme des Werks St. Johann gewonnen. Die Energie wird dann mittels Bodenkonvektoren (über 4 Leitsysteme) ins Büro gebracht. So kann in einem Büro geheizt und im nächsten Büro gekühlt werden. Die Büros sind mechanisch be- und entlüftet und der Luftwechsel liegt bei 35 m³ pro Person und Stunde. Die Abluft wird ausnahmslos ins Freie abgeleitet, wobei auch die Möglichkeit der natürlichen Lüftung über die Kippfunktion der Fenster besteht. Für die Umkleiden und Duschbereiche im Untergeschoss ist ein konstanter Luftwechsel vierfach über den ganzen Tag angesetzt.

Die natürliche Beleuchtung der Arbeitsplätze ist durch ausreichende Fensterflächen und die Klarglasüberdachung des Atriums sichergestellt. Die raumhohen Fenster und Türen aus Holz-Aluminium sind, wie die verglasten Fassadenteile, aus einer dreifachen Isolierverglasung. Bei jedem Arbeitsplatz ist eine eigene LED-Beleuchtung integriert, die vom Mitarbeiter frei steuerbar ist.

Auch im Inneren kommen Werkstoffe von EGGER, wie melaminharzbeschichtete Platten, Schichtstoffe, Kompaktplatten, Eurolight Leichtbauplatten, Kanten und Laminatfußböden zum Einsatz. Um eine ideale Raumakustik in den Büro- und Schulungsräumen zu gewährleisten, wurden Akustik Platten verbaut, die aus EGGER Produkten hergestellt sind. Die Einrichtung ist so übersichtlich gestaltet, dass freie Sichtverbindungen von den zentralen Flächen in die Einzelbüros und umgekehrt möglich sind. Deshalb sind Möblierung und Raumteiler nicht höher als ca. 1,50 m. Höhere Einbauten (z.B. Aktenschränke) sind an den Außenwänden aufgestellt. Die Türblätter der Innentüren sind Teil der Innenwandverkleidung und daher auch mit OSB 4 TOP Platten bekleidet. In jeder Abteilung gibt es Kommunikationsbereiche: Besprechungsräume, Videokonferenzräume und eine Teeküche mit Sitzgelegenheiten als Rückzugsort.

Klima- tisierung

Beleuchtung

Innen- ausstattung



Das gesamte Gebäude ab dem Erdgeschoss hat einen Trockenestrich und EGGER Laminatfußböden. Ausnahme bildet dabei nur das Erdgeschoss (Bereich Küche) mit einem Betonestrich mit Epoxidharzbeschichtung und der Bodenbelag des Atriums mit Betonpflaster. Im Untergeschoss haben die Nebenräume einen Betonestrich mit Beschichtung.

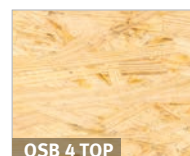


Unsere Produkte im Einsatz

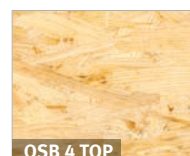
Das Stammhaus hat seinen Namen „verdient“! Es ist nicht nur Aushängeschild der EGGER Unternehmensgruppe mit Stammsitz in St. Johann in Tirol – auch die verarbeiteten Werkstoffe stammen zum Großteil aus eigener Produktion.

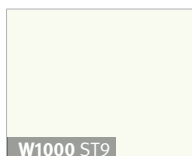
Bauprodukte

**Sichtdecken, Wände,
Balkone** OSB 4 TOP 30 mm, 22 mm
und 18 mm

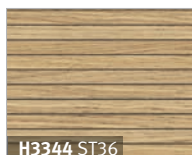


Fußbodenaufbau OSB 4 TOP mit
Nut- und Federprofil 18 mm

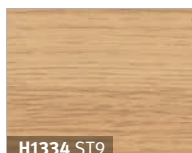




W1000 ST9



H3344 ST36



H1334 ST9



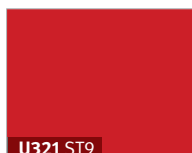
Möbel- und Innenausbau

Empfang Counter, Wand- und Deckenverkleidungen

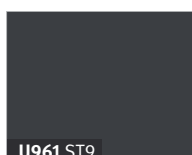
W1000
ST9 Premium Weiss, H3344 ST36
Highline Eiche **EGGER Schriftzug**
H1334 ST9 Ferrara Eiche naturhell



U732 ST9



U321 ST9



U961 ST9

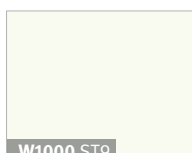


Foyer Wandverkleidung

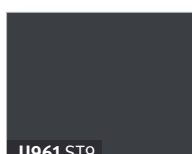
U732
ST9 Staubgrau **Halbschale** MDF
beschichtet, Kanten natur/
eingelassen U321 Chinarot
Theke EGGER Digitaldruckdekor
Kernesche als Schichtstoff, U961
ST9 Graphitschwarz (Innenseiten,
Inneres der Schubladen)

Wandverkleidung, Türen und Garderobe

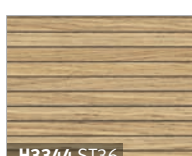
U702 ST9, H3078
ST22 Hacienda weiss **Historie**
Kompaktplatte 8 mm U732 ST9
Staubgrau mit dunklem Kern
EGGER POS W1000 ST9 Premium
Weiss, U961 ST9 Graphitschwarz,
H3344 ST36 Highline Eiche



W1000 ST9



U961 ST9



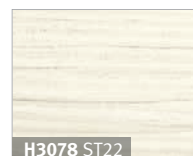
H3344 ST36



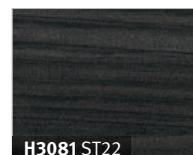
Möbel- und Innenausbau

Möbel Akustikwände EG H3078

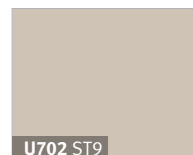
ST22 Hacienda weiss, H3081 ST22 Hacienda schwarz **Tische** Kompaktplatte 13 mm U702 ST9 mit dunklem Kern, OSB Combiline U961 ST9 Graphitschwarz **Sideboards** U702 ST9 Kaschmir **Rednerpulte** U732 ST15 Staubgrau, W1000 ST9 Premium Weiss **Garderobe mit Bohrungen** (3.OG): Kompaktplatte 13 mm mit Bohrungen von ca. Ø 25 mm, U963 ST15 Diamantgrau **Weißes Regal** (3.OG) Kompaktplatte W1000 ST9 Premium Weiss mit weißem Kern **Möbel und Schreibtische** W980 ST9 und ST15 Platinweiss, ProAkustik-Trennwände W980 ST9 Platinweiss



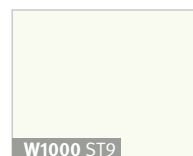
H3078 ST22



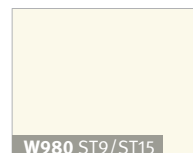
H3081 ST22



U702 ST9



W1000 ST9



W980 ST9/ST15

Laminatfußboden

EG inklusive Mitarbeiterrestaurant

H1003 Valley Eiche mocca, ST65, Large, WV4, aqua+, 8 mm, KL32 **1.OG** H1055 Bardolino Eiche, ST56, Classic, WV4, aqua+, 8+2 mm Silenzio, KL32, Synchronpore **2.OG** H1026 Vintage Knoxville Eiche grau, ST43, Large, WV4, aqua+, 8 mm, KL32 **3.OG** H1001 Valley Eiche, ST65, Large, WV4, aqua+, 8 mm, KL32, Synchronpore



H1003 ST65



Ausführende Betriebe

Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann ein großes Bauprojekt so reibungslos umgesetzt werden. Planung und Umsetzung gehen dabei Hand in Hand. Das Stammhaus ist das beste Beispiel für eine gute Zusammenarbeit.

Auftraggeber/Bauherr

FRITZ EGGER GmbH & Co. OG

St. Johann in Tirol (AT)

www.egger.com

Architekt

architekturWERKSTATT Bruno Moser

Breitenbach (AT)

www.archimos.at

Innenarchitekten

SCHWEBIUS GESTALTUNG Michael Schwebius

Prien am Chiemsee (DE)

www.schwebius.de

Johanna Egger Innenarchitektur

München (DE)

www.johanna-egger.de

Verarbeiter

Holzbau

Holzbau Saurer

Höfen (AT)

www.holzbau-saurer.com

Atrium und Geschäftsleitungsbüros

Barth Innenausbau

Brixen (IT)

www.barth.it

Restaurant und Meetingzonen

Tischlerei und Möbelhandel Sepp Hofer

Oberndorf (AT)

www.sepp-hofer.com

Möbel und Büroräume

Schreinerei Daxenberger

Seeon (DE)

www.schreinerei-daxenberger.de

Lichtplanung

conceptlicht.at

Mils (AT)

www.conceptlicht.at

Technische Hotline

T +49 3841 301-21260 • F +49 3841 301-61260
bauprodukte@egger.com

www.egger.com/bauprodukte



Sie möchten mehr zu unseren
Bauprodukten erfahren?
Einfach hier scannen und alle
weitere Informationen erhalten.

